

Bankhaus Jungholz
Private Banking Schweiz



Geschäftsbericht 2018



**BANKHAUS
JUNGHOLZ** | Schweiz

Inhaltsverzeichnis

Corporate Governance	2
Lageberichte	3
Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität	6
Bilanz	8
Erfolgsrechnung	9
Gewinnverwendung	10
Eigenkapitalnachweis	11
Anhang	12
Bericht der Revisionsstelle	32

Corporate Governance

Verwaltungsrat

Präsident bis 12.03.2019	Johannes Gomig	MBA, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank Reutte
Präsident ab 13.03.2019	Markus Diggelmann	lic. iur. HSG, Partner bei Schochauer KLG St. Gallen
Vizepräsident bis 12.03.2019	Markus Diggelmann	lic. iur. HSG, Partner bei Schochauer KLG St. Gallen
Vizepräsident ab 13.03.2019	Wolfgang Hechenberger	Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank Reutte
Mitglied ab 02.10.2018 bis 12.03.2019	Wolfgang Hechenberger	Vorstand der Raiffeisenbank Reutte
Mitglied ab 26.02.2019	Patrik Zindel	MBA, Vorsitzender JHH AG
Mitglied bis 01.10.2018	Ralf Götz	Vorstand der Raiffeisenbank Reutte

Funktionsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat muss als Gremium zur Wahrnehmung seiner Aufgaben die dafür notwendigen Voraussetzungen, insbesondere Fachkenntnisse, Erfahrung und zeitliche Verfügbarkeit aufweisen. Er beurteilt mindestens jährlich seine Zielerreichung und Arbeitsweise und dokumentiert dies schriftlich.

Gesetz, Statuten sowie Organisations- und Geschäftsreglement sehen die Trennung der Tätigkeit von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung vor, sodass keiner der Verwaltungsräte operative Führungsaufgaben bei der Bank hat. Dem Verwaltungsrat stehen die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsleitung zu. Er kann einzelne Aufgaben, die er als Aufsichts- und Kontrollorgan wahrzunehmen hat, ganz oder teilweise an Ausschüsse, an einzelne Verwaltungsratsmitglieder oder die interne Revision delegieren. Er kann auch Dritte mit Spezialaufgaben betrauen.

Die Information und Kontrolle sichert sich der Verwaltungsrat u.a. durch die externe Revision und die interne Revision, die Festlegung von Leitbild, die Unternehmenspolitik und Strategie, das Organisations- und Geschäftsreglement, die Risikopolitik, Reglemente, Weisungen sowie über das interne Kontrollsystem (IKS) und die wiederkehrenden Traktanden im Rahmen der Sitzungen des Verwaltungsrates.

Unabhängigkeit

Wie im Rundschreiben 2017/1 „Corporate Governance“ der Eidg. Finanzmarktaufsicht (FINMA) gefordert ist, erfüllen mindestens zu einem Drittel alle Mitglieder des Verwaltungsrates alle Kriterien der Unabhängigkeit.

Geschäftsleitung

Leiter Markt	Thomas Krammer	Financial Planner (Frankfurt School)
Leiter Backoffice	Daniel Gränacher	Finanzplaner mit eidg. Fachausweis

Revisionsstellen

Externe Revision	PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen
Interne Revision	Grant Thornton Bankrevisions AG, Zürich

Lageberichte

Lagebericht des Verwaltungsrates

Geschätzte Kunden und Geschäftspartner unseres Hauses

Das vergangene Geschäftsjahr hat uns nicht mit positiven Gedanken zurückgelassen. Konnten die Märkte in 2017 noch zweistellige Zuwachsraten bieten, so hat uns das Jahr 2018 gelehrt, dass die Börsen keine Einbahnstrassen sind.

Vor allem die Entwicklung der Aktienmärkte war insgesamt sehr negativ, Rückgänge von bis zu 20% auch bei etablierten Märkten haben bei den Anleger und ihren Portfolios Spuren hinterlassen. Auch die wenigen Ausnahmen haben sich in einem schwierigen Schlussquartal dann auch in die Verlustzone verschoben.

Dazu kommt, dass auch das weiterhin sehr schwache Zinsniveau keinen Beitrag zum Gesamtergebnis leisten konnte. Am Ende des Jahres konnten also weder die konservativen und eher rentenorientierten Anleger als auch die aktiveren aktienlastigen Investoren auf ein zufriedenstellendes Jahr zurückblicken.

Die Umgebung war für uns, als ein von der Presse sehr positiv beurteilter Vermögensverwalter, zusammen mit unseren Kunden eine grosse Herausforderung. Eine deutliche Verbesserung ist leider auch im neuen Jahr nicht zu erwarten.

Das historisch niedrige Zinsniveau belastet aber nicht nur unsere Kunden, sondern stellt uns auch als Bank vor grosse Aufgaben. Wir, als sehr zurückhaltend agierendes Haus leiden unter der Zinsbelastung, die auch uns trifft.

Produkte die wir im Angebot haben, wie z.B. den Lombardkredit, helfen uns dies etwas abzufedern, aber es bleibt eine stetige Herausforderung wie für alle Marktteilnehmer in unserem Umfeld.

Den grössten Ergebnisbeitrag liefert wie in den letzten Jahren auch das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Mit 2'830 TCHF steht dieser in den Büchern. Das schwierige Börsenumfeld, vor allem im Aktienmarkt, hat aber auch hier seine Spuren hinterlassen. Es bleibt aber nach wie vor die entscheidende Grösse. Das Handelsergebnis, geprägt von nicht beeinflussbaren Faktoren, steuerte einen Ertrag von 206 TCHF bei.

Die Sach- und Personalaufwendungen konnten wir auch im Jahr 2018 auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau halten. Hier stehen 5'107 TCHF in der Erfolgsrechnung. Nach wie vor steckt ein Grossteil der Aufwände in der Optimierung der Abläufe in der Bank. Nach dem Start dieses Prozesses in 2017 konnten wir bereits in 2018 viele Projekte abschliessen und befinden uns bei den offenen Punkten in der Finalisierung. Die Aufgaben, die an externe Dienstleister abgegeben wurden, sind nahezu erledigt. Insgesamt ein grosser Beitrag in die Zukunft des Bankhauses. Die Abschreibungen auf Sachanlagen belaufen sich auf 115 TCHF.

Die Bilanzsumme liegt zum Jahresende bei 74'926 TCHF. Die Eigenmittelquote liegt mit 27,6 % der risikogewichteten Aktiven nach wie vor über dem Sollwert von 10.5%. Damit ist eine gute Basis gegeben um auch im kommenden Geschäftsjahr erfolgreich Wirken zu können.

Das Ergebnis ein Verlust von 2'037 TCHF, damit können wir nicht zufrieden sein, wir sehen aber die Anstrengungen, die in diesem Wert verankert sind. Mit diesem Ergebnis ist eine Basis erarbeitet worden, welche der Bank hilft die Herausforderungen der nahen Zukunft meistern zu können.

Da auch die offenen Rechtsfälle weitestgehend abgeschlossen werden konnten, kann der Blick ausschliesslich in die Zukunft gerichtet werden.

Im Namen der Mitglieder des Verwaltungsrates darf ich der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bankhaus Jungholz AG ganz herzlich danken. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz haben sie einen wesentlichen Beitrag geleistet, die Bank in eine solide Zukunft zu führen. Wir hoffen, dass die Mitarbeiter auch weiterhin Ihr Engagement für die Kunden und das Unternehmen zeigen.

Markus Diggelmann

Präsident des Verwaltungsrates

Lagebericht der Geschäftsleitung

Verehrte Kunden, geschätzte Geschäftspartner und Freunde unseres Hauses

Das Geschäftsjahr 2018 bleibt uns als sehr aufwendiges und intensives Jahr in Erinnerung. Es galt die mit 2017 begonnenen Aufgaben zu beenden und zeitgleich die durch den Regulator geforderten Prozesse in die Tat umzusetzen. Viele Vorarbeiten aus dem Vorjahr halfen dabei, und trotzdem war noch einiges an Energie notwendig. Aufwand der für uns als kleines, aber feines Haus eine starke Bindung von Ressourcen bedeutet.

Zu dieser Herausforderung kam ein Börsenjahr, das als das schwächste seit der Finanzkrise in die Chroniken eingeht. Das ganze Jahr über beschäftigte uns, zusammen mit unseren Kunden, die schwierige Börsensituation. Die Aktienmärkte kannten nur eine Richtung und auch die Notenbank in Europa wollte nicht mit guten Nachrichten aufwarten. Somit lagen die Zinsen nach wie vor am Boden und die Aktienmärkte zweistellig im Minus. Zum Jahresende kam es sogar zu einer sehr starken Korrektur, der sich dann auch die stabilsten Märkte nicht mehr entziehen konnten. So hinterliess das Geschäftsjahr 2018 tiefe Spuren in den Portfolios der Kunden.

Aber gerade solche Börsenphasen zeigen uns, dass eine intensive Kommunikation mit unseren Kunden und die damit verbundene Nähe, hilfreich sind. Wir wollen auch in schwierigen Phasen als solider und aufmerksamer Partner wahrgenommen werden. Dass wir ein zuverlässiges Gegenüber in der Kapitalanlage sind, hat uns im vergangenen Jahr auch die Presse wieder bestätigt. Wir konnten im renommierten Bankentest des Handelsblatts abermals sehr gut abschneiden. Diese positive Wahrnehmung im deutschsprachigen Raum sichert uns auch in schwierigen Phasen Zuspruch von aussen. Die geopolitische Streuung hat immer noch eine grosse Bedeutung.

In Krisenzeiten aufmerksam zu sein und die Bedürfnisse der Kunden zu kennen ist ein sehr wertvolles Gut. Dass wir das zusammen mit unseren Kollegen im Bankhaus Jungholz umsetzen können, macht uns Mut. Damit können wir als kleines Bankhaus auch weiterhin eine gute Rolle in der Finanzwelt spielen. Wir sind in ein stabiles Netzwerk von Finanzdienstleistern eingebunden und können uns auf gute Kontakte zu Steuer- und Rechtsberatungsexperten verlassen. Damit sind wir in der Lage trotz unserer Grösse stets gute und sinnvolle Lösungen für unsere Kunden zu finden.

Unser Haus ist nach wie vor eine gute und solide Adresse für engagierte Mitarbeiter. Wir setzen auf fachliche und persönliche Weiterentwicklung unserer Kollegen und unterstützen diese auch umfassend. Es kommt unseren Kunden und auch dem Unternehmen zugute. Ein Credo der Mitarbeiter ist es gemeinsam zu „wachsen“. Der Personalstand konnte leicht ausgebaut werden. Wir beschäftigten im Jahr 2018 12 Mitarbeitende bzw. 10,9 Vollzeitstellen (Vorjahr 11/9.6)

Wir möchten uns bei unseren Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement und die tatkräftige Unterstützung bei all den Aufgaben im Jahr 2018 bedanken. Wir wünschen für das Jahr 2019 alles Gute und weiter viel Freude an den Herausforderungen die auf uns warten. Wir freuen uns auf ein gemeinsames Wirken in 2019.

Thomas Krammer
Daniel Gränacher

Geschäftsleitung

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

	Berichtsjahr	Vorjahr
Mindesteigenmittel basierend auf risikobasierten Anforderungen (TCHF) *	10'000	10'000
Anrechenbare Eigenmittel (TCHF)	11'917	13'954
Davon hartes Kernkapital (CET1) in TCHF	11'917	13'954
Davon Kernkapital (T1) in TCHF	11'917	13'954
Risikogewichtete Positionen (RWA) in TCHF	43'191	51'129
CET1-Quote (hartes Kernkapital in % der RWA)	27.59%	27.29%
Kernkapitalquote (Kernkapital in % der RWA)	27.59%	27.29%
Gesamtkapitalquote (in% der RWA)	27.59%	27.29%
Antizyklischer Kapitalpuffer (in % der RWA)	0.00%	0.00%
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischem Kapitalpuffer	7.00%	7.00%
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischem Kapitalpuffer	8.50%	8.50%
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischem Kapitalpuffer	10.50%	10.50%
Basel III <i>Leverage Ratio</i> (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	15.74%	16.50%
Gesamtengagement (TCHF)	75'713	84'560

* Als Mindesteigenmittel werden CHF 10 Mio. ausgewiesen aufgrund der Mindestkapital-Anforderung gemäss Art. 15 BankV. Die Mindesteigenmittel basierend auf risikobasierten Anforderungen gemäss ERV betragen CHF 3.5 Mio.

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kurzfristige Liquiditätsquote, LCR (in %) im 4. Quartal	501%	504%
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (TCHF)	9'400	10'526
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (TCHF)	1'878	2'090
Kurzfristige Liquiditätsquote, LCR (in %) im 3. Quartal	452%	555%
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (TCHF)	9'398	11'134
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (TCHF)	2'081	2'005
Kurzfristige Liquiditätsquote, LCR (in %) im 2. Quartal	488%	493%
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (TCHF)	10'107	9'478
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (TCHF)	2'072	1'922
Kurzfristige Liquiditätsquote, LCR (in %) im 1. Quartal	508%	418%
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (TCHF)	10'949	7'479
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (TCHF)	2'157	1'788

Weitere Informationen zur Offenlegung betreffend Eigenmittel und Liquidität finden sich in der Publikation auf Konzernebene (vgl. Website der Raiffeisen Landesbank Tirol AG, www.rlb-tirol.at → Über uns → RLB Tirol AG → Geschäftsbericht → Offenlegung)

Bilanz per 31. Dezember 2018

(in CHF)	31.12.2018	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %	Anhang
Aktiven					
Flüssige Mittel	11'061'522	13'381'209	-2'319'687	-17.3	7.15
Forderungen gegenüber Banken	40'833'452	45'375'264	-4'541'812	-10.0	7.15
Forderungen gegenüber Kunden	22'593'801	24'647'925	-2'054'124	-8.3	7.1/7.15
Handelsgeschäft	-	-	-	-	
Finanzanlagen	-	-	-	-	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	78'837	29'220	49'616	169.8	
Beteiligungen	-	-	-	-	
Sachanlagen	280'517	219'118	61'399	28.0	7.5
Immaterielle Werte	-	-	-	-	
Sonstige Aktiven	78'268	55'381	22'887	41.3	7.6
Total Aktiven	74'926'398	83'708'118	-8'781'720	-10.5	
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	41'266	46'305	-5'040	-10.9	7.15
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	60'683'002	67'224'428	-6'541'426	-9.7	7.15
Passive Rechnungsabgrenzungen	537'726	667'742	-130'016	-19.5	
Sonstige Passiven	57'883	105'832	-47'949	-45.3	7.6
Rückstellungen	1'690'000	1'710'000	-20'000	-1.2	7.10
Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-	
Gesellschaftskapital	14'000'000	14'000'000	-	-	7.11
Gesetzliche Kapitalreserve	4'000'000	4'000'000	-	-	
Gesetzliche Gewinnreserven	231'000	231'000	-	-	7.14
Freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-	
Verlustvortrag	-4'277'190	-1'225'516	-3'051'674	249.0	
Jahresverlust	-2'037'288	-3'051'674	1'014'385	-33.2	
Total Passiven	74'926'398	83'708'118	-8'781'720	-10.5	
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	376'233	459'464	-83'231	-18.1	7.1/8.1
Unwiderrufliche Zusagen	410'000	392'000	18'000	4.6	7.1
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	-	-	-	-	
Verpflichtungskredite	-	-	-	-	

Erfolgsrechnung 2018

(in CHF)	31.12.2018	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %	Anhang
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag	141'939	108'369	33'570	31.0	9.2
Zinsaufwand	-1'133	-238	-895	375.7	
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	140'807	108'131	32'676	30.2	
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	100'627	-106'215	206'842	-	
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	241'434	1'916	239'518	-	
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	2'829'839	3'564'187	-734'347	-20.6	
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	1'197	1'241	-44	-3.5	
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	327'113	342'275	-15'162	-4.4	
Kommissionsaufwand	-357'075	-374'493	17'418	-4.7	
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'801'075	3'533'209	-732'135	-20.7	
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	206'383	255'050	-48'667	-19.1	9.1
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	-	-	-	-	
Beteiligungsertrag	-	-	-	-	
Liegenschaftenerfolg	-	-	-	-	
Anderer ordentlicher Ertrag	-	-	-	-	
Anderer ordentlicher Aufwand	-	-	-	-	
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	-1'539'545	-1'423'209	-116'336	8.2	9.3
Sachaufwand	-3'566'963	-3'653'936	86'973	-2.4	9.4
Subtotal Geschäftsaufwand	-5'106'509	-5'077'145	-29'363	0.6	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-115'264	-107'500	-7'765	7.2	
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-56'559	-1'627'392	1'570'833	-	9.5
Geschäftserfolg	-2'029'440	-3'021'861	992'421	-32.8	
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-	-	
Ausserordentlicher Aufwand	-	-20'496	20'496	-	
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-	
Steuern	-7'849	-9'317	1'468	-15.8	9.7
Jahresverlust	-2'037'288	-3'051'674	1'014'385	-33.2	

Gewinnverwendung

(in CHF)	31.12.2018	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %	Anhang
Jahresverlust	-2'037'288	-3'051'674	1'014'385	-33.2	
+ Verlustvortrag	-4'277'190	-1'225'516	-3'051'674	249.0	
Bilanzverlust	-6'314'478	-4'277'190	-2'037'288	47.6	
Fortschreibung des Bilanzverlustes					
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-	-	-	-	
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-	
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	
Verlustvortrag auf neue Rechnung	-6'314'478	-4'277'190	-2'037'288	47.6	

Eigenkapitalnachweis

	Gesellschafts-kapital	Gesetzliche Kapital-reserven	Gesetzliche Gewinn-reserven	Reserven für allgemeine Bank-risiken	Freiwillige Gewinn-reserven und Gewinn-vortrag	Eigene Kapital-anteile	Perioden-erfolg	Total
(in CHF)								
Eigenkapital am 1. Januar 2018	14'000'000	4'000'000	231'000	-	-1'225'516	-	-3'051'674	13'953'810
Gewinnverwendung 2017								
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-	-	-	-	-	-	-	-
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-	-	-	-	-
- Dividende	-	-	-	-	-	-	-	-
- Nettoveränderung des Gewinnvortrags	-	-	-	-	-3'051'674	-	3'051'674	-
Erwerb eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungswerten)	-	-	-	-	-	-	-	-
Veräusserung eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungswerten)	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewinn aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen	-	-	-	-	-	-	-	-
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-	-	-	-	-
Verlust 2018	-	-	-	-	-	-	-2'037'288	-2'037'288
Eigenkapital am 31. Dezember 2018	14'000'000	4'000'000	231'000	-	-4'277'190	-	-2'037'288	11'916'522

Anhang zur Jahresrechnung 2018

1 Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Bankhaus Jungholz AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Dienstleistungen werden am Sitz in St. Gallen erbracht.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung sowie den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effekthändler, Finanzgruppen und -konglomerate gemäss Rundschreiben 15/1 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die im Anhang erläutert wird.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Die in der Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet. Die Übergangsbestimmung, welche die Umsetzung der Einzelbewertung für Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte spätestens bis 1. Januar 2020 verlangt, wird nicht angewandt.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteirisiken führen können.
- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition

Finanzinstrumente

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden

Forderungen gegenüber Banken und Kunden werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair-Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Gefährdete Forderungen, d.h. Kundenengagements, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Wertminderung bei gefährdeten Forderungen bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringbaren Betrag. Als voraussichtlich einbringbarer Betrag der Deckung gilt der Liquidationswert (geschätzter realisierbarer Veräusserungswert abzüglich Halte- und Liquidationskosten). Dabei wird immer das gesamte Engagement des Kunden bzw. der wirtschaftlichen Einheit auf vorhandene Gegenparteirisiken geprüft.

Anhang zur Jahresrechnung 2018

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Sofern Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abbeschriebenen Forderungen nicht gleichzeitig für andere gleichartige Wertkorrekturen verwendet werden können, werden sie über die Position „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Die Einzelwertberichtigungen werden von den entsprechenden Aktivpositionen der Bilanz in Abzug gebracht.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden. Die Auflösung der Wertberichtigung wird erfolgswirksam über die Position „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ vorgenommen.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair-Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Handelsgeschäft

Als Handelsgeschäft werden Positionen klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitragegewinne zu erzielen. Die Bank betreibt keinen aktiven Eigenhandel. Das Handelsgeschäft beschränkt sich auf den Handel mit Sorten, Devisen und Edelmetallen für Kunden.

Finanzanlagen

Die Bank unterhält derzeit keine Finanzanlagen.

Beteiligungen

Die Bank unterhält derzeit keine Beteiligungen.

Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie länger als während der Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, abzüglich der planmässigen, kumulierten Abschreibungen über die geschätzte Nutzungsdauer.

Die Sachanlagen werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear über die Position „Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten“ abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien von Sachanlagen beträgt:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Investitionen im Mietobjekt	maximal 10 Jahre
Sonstige Sachanlagen	maximal 8 Jahre
Software	maximal 4 Jahre
EDV-Anlagen, Hardware	maximal 3 Jahre

Auf jeden Bilanzstichtag wird jede Sachanlage einzeln geprüft, ob sie in ihrem Wert beeinträchtigt ist. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt.

Anhang zur Jahresrechnung 2018

Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position „Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten“ belastet.

Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den „Ausserordentlichen Ertrag“ verbucht, realisierte Verluste über die Position „Ausserordentlicher Aufwand“.

Immaterielle Werte

Die Bank unterhält derzeit keine immateriellen Werte.

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Rückstellungen für latente Steuern: Position „Steuern“
- Vorsorgerückstellungen: Position „Personalaufwand“
- Andere Rückstellungen: Position „Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste“, mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen.

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können.

Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden unter der Position „Passive Rechnungsabgrenzungen“ ausgewiesen.

Der laufende Ertrags- und Kapitalsteueraufwand ist in der Erfolgsrechnung in der Position „Steuern“ ausgewiesen.

Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind in der Vorsorgestiftung der Bank versichert. Zusätzlich besteht eine Kaderversicherung. Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das zur Deckung dienende Vermögen sind in der rechtlich selbstständigen Sammelstiftung Vita der Zürich Versicherung enthalten.

Die Bank trägt die Kosten der beruflichen Vorsorge der Mitarbeitenden sowie deren Hinterbliebenen aufgrund der gesetzlichen Vorschriften. Die Arbeitgeberbeiträge aus diesen Vorsorgeplänen sind periodengerecht im „Personalaufwand“ enthalten.

Anhang zur Jahresrechnung 2018

2.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

2.3 Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden am Abschlussstag (Trade Date Accounting) in den Büchern der Bank erfasst und gemäss den vorstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet.

2.4 Behandlung von überfälligen Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig und nicht werthaltig sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die künftig auflaufenden Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition „Zins- und Diskontertrag“ gutschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind.

Überfällige Zinsen werden nicht rückwirkend storniert. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ abgeschrieben.

2.5 Fremdwährungsumrechnungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven zu Stichtageskursen (Mittelkurs des Bilanzstichtags) umgerechnet. Für Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden historische Umrechnungskurse verwendet. Der aus der Fremdwährungsumrechnung resultierende Kurserfolg wird unter der Position „Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option“ verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	31.12.2018	Vorjahr
EUR	1.1269	1.1702
USD	0.9842	0.9757
GBP	1.2598	1.3189

3 Risikomanagement

Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtlichen Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat bei der Bank einen hohen Stellenwert.

Oberstes Ziel der Bank ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufes. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik;
- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung;
- die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung;
- die Sicherstellung einer zeitgerechten und angemessenen Berichterstattung über sämtliche Risiken sowie
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen.

Anhang zur Jahresrechnung 2018

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erhält der Verwaltungsrat quartalsweise einen Risikoreport. Das interne Berichtswesen stellt eine angemessene Berichterstattung sicher.

Die Geschäftsleitung ist für die Ausführung der Weisungen des Verwaltungsrats zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Sie teilt die durch den Verwaltungsrat genehmigten Limiten den einzelnen Organisationseinheiten zu und delegiert entsprechende Kompetenzen. Eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt. Die von der Vertriebstätigkeit unabhängige Risikokontrolle überwacht die eingegangenen Marktrisiken. Zusätzlich koordiniert die Risikokontrolle die Berichterstattung über alle Risiken.

3.1 Kreditrisiko

Kundenausleihungen

Die Überwachung der Kreditrisiken beruht auf drei Stufen:

- Gewährleistung etablierter Prozesse und Instrumente für eine Beurteilung des Kreditrisikos und damit für Kreditentscheide;
- die Risikopositionen werden durch Fachleute überwacht und durch Limiten begrenzt;
- periodische Beurteilung des Kreditportfolios

Kredite werden gemäss dem vom Verwaltungsrat bewilligten Kompetenzreglement genehmigt. Die von den Vermögensberatern unabhängige Kreditadministration verarbeitet die bewilligten Kredite und ist auch für die Schlusskontrolle verantwortlich.

Die Kreditpolitik der Bank bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Sie äussert sich insbesondere zu den Kreditvoraussetzungen und zur Kreditüberwachung. Die Bank bietet grundsätzlich nur Lombardkredite an. Die Kreditpolitik wird jährlich überprüft und durch detaillierte interne Weisungen und Prozessbeschreibungen ergänzt.

Das Kreditengagement gegenüber Gegenparteien wird durch Kreditlimiten begrenzt. Bei den Belehnungssätzen der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards.

Die Kreditpositionen und Sicherheiten werden gemäss den in Kapitel 4 dargestellten Verfahren in einem bankintern festgelegten Rhythmus neu beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt.

Gegenparteienrisiken im Interbankengeschäft

Im Interbankengeschäft und bei der Handelstätigkeit wird zur Bewirtschaftung der Gegenparti- bzw. der Ausfallrisiken ein Limitensystem verwendet. Die Bank arbeitet grundsätzlich nur mit erstklassigen Gegenparteien zusammen. Vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit einer Gegenpartei im Interbankengeschäft, führt die Bank eine umfassende Beurteilung des Gegenparteiisikos durch. Die Risikokontrolle überwacht die Einhaltung der Limiten regemässig.

Die Überprüfung der angemessenen Einstufung der Gegenpartei und damit auch der Höhe der Limite erfolgt in der Regel auf jährlicher Basis. Zusätzlich wird ein monatliches Monitoring der Limitenauslastung der Gegenparteien durchgeführt. Bei extremen Marktereignissen wird eine tägliche Lagebeurteilung vorgenommen, um ohne Verzug auf erhöhte Risikosituationen reagieren zu können.

3.2 Zinsänderungsrisiko

Aufgrund des Geschäftsmodells ist die Bank einem geringen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Das Aktivgeschäft der Bank enthält nur kurzfristige Laufzeiten und die Refinanzierung erfolgt vollständig durch Kundengelder, welche ebenfalls nur kurzfristige Laufzeiten beinhalten. Das Zinsänderungsrisiko wird periodisch durch die Bank überwacht.

Anhang zur Jahresrechnung 2018

3.3 Andere Marktrisiken

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen.

Handelsgeschäft

Der Eigenhandel der Bank beschränkt sich auf den Handel mit Sorten, Devisen und Edelmetallen. Es werden keine bedeutenden Positionen gehalten.

3.4 Liquidität

Die Liquiditätsstrategie der Bank wird von der Risikokontrolle erarbeitet und von der Geschäftsleitung sowie vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Risikokontrolle stellt sicher, dass Limiten und Ziele eingehalten werden. Liquiditätsposition, Finanzierungssituation und Konzentrationsrisiken werden monatlich an den Verwaltungsrat gemeldet. Die Liquiditäts- und Finanzierungslimiten werden jährlich durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat genehmigt. Dabei werden die aktuelle und geplante Geschäftsstrategie und der Risikoappetit berücksichtigt.

Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird eine solide Liquiditätsposition angestrebt, damit die Bank ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen kann. Zudem wird das Finanzierungsrisiko über eine Optimierung der Bilanzstruktur gesteuert.

Der Liquiditätsnotfallplan bildet einen wichtigen Bestandteil des Konzepts der Bank zum Krisenmanagement. Der Notfallplan umfasst eine Beurteilung der Finanzierungsquellen in einem angespannten Marktumfeld, berücksichtigt Liquiditätsstatusindikatoren und -kennzahlen und beschreibt Notfallverfahren. Mit einer Diversifizierung der Finanzierungsquellen wird für den Krisenfall vorgesorgt. Alle wesentlichen erwarteten Mittelflüsse und die Verfügbarkeit von erstklassigen Sicherheiten, welche zur Aufnahme zusätzlicher Liquidität eingesetzt werden könnten, werden regelmässig überprüft.

3.5 Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten.

Bei der Beurteilung der operationellen Risiken und Compliance-Risiken werden die direkten finanziellen Verluste bewertet und die Folgen von Verlust von Kundenvertrauen sowie Reputation mitberücksichtigt. Oberstes Ziel des operationellen Risikomanagements ist es, das Vertrauen der Kunden, der Aktionäre und des Regulators sicherzustellen.

Die operationellen Risiken werden gemessen, indem das potenzielle Schadenausmass für Normal- und Extremfälle ermittelt werden. Es wird eine Datenbank über die Schadenfälle mit eingetretenen Verlusten geführt. Für die Risikosteuerung werden die möglichen Verlustereignisse in verschiedene Risikogruppen eingeteilt und risikogerechte Massnahmen zur Minderung der Verlustpotentiale definiert.

Der Verwaltungsrat überprüft jährlich die Politik über die operationellen Risiken, welche zusammen mit konkretisierenden Weisungen als Grundlage für die Risikobewirtschaftung dienen. In den Bereichen Prozessmanagement, Informationssicherheit, Kontrollsysteme, Qualität und Ausbildung werden risikomindernde Massnahmen implementiert. Dazu gehört auch die Sicherstellung des operativen Geschäftsbetriebs im Fall von internen und externen Schadensereignissen und Katastrophen.

Die Geschäftsleitung führt auf jährlicher Basis eine Beurteilung der internen Kontrollprozesse durch, bei dem sie die operationellen Kontrollen beurteilt und allfällige Verbesserungsmassnahmen ergreift. Das Business Continuity Management wird jährlich einer Prüfung unterzogen. Die Erkenntnisse aus diesen Überprüfungsmaßnahmen werden im Bericht über die operationellen Risiken rapportiert. Dieser Bericht wird durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat behandelt.

Anhang zur Jahresrechnung 2018

4 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallsrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

4.1 Kredite mit Wertschriftendeckungen

Die Engagements werden im Rahmen der Kreditüberwachung periodisch überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter einen bestimmten Schwellenwert des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

4.2 Kredite ohne Deckungen

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um kurzfristige Kontoüberzüge sowie Lombardkredite mit ungenügender Wertpapierdeckung.

4.3 Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Der Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird für Engagements mit ungenügenden Deckungen durch die Geschäftsleitung periodisch identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst.

5 Bewertung der Deckungen

5.1 Kredite mit Wertschriftendeckungen

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln.

6 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das laufende Steuererfahren mit dem Bundesland Nordrhein-Westfalen konnte Anfang 2019 weitestgehend abgeschlossen werden. Die dazu im Geschäftsjahr 2017 gebildete Rückstellung war ausreichend.

Anhang zur Jahresrechnung 2018

7 Informationen zur Bilanz

7.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

		Deckungsart			Total
		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	
(in CHF)					
Ausleihungen					
(vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		-	22'593'578	3'343'098	25'936'677
Total Ausleihungen	31.12.2018	-	22'593'578	3'343'098	25'936'677
(vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)	Vorjahr	-	24'647'837	3'510'457	28'158'294
Total Ausleihungen	31.12.2018	-	22'593'578	223	22'593'801
(nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)	Vorjahr	-	24'647'837	88	24'647'925

Ausserbilanz

Eventualverpflichtungen		-	376'233	-	376'233
Unwiderrufliche Zusagen		-	-	410'000	410'000
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		-	-	-	-
Verpflichtungskredite		-	-	-	-
Total Ausserbilanz	31.12.2018	-	376'233	410'000	786'233
	Vorjahr	-	459'464	392'000	851'464

Gefährdete Forderungen

	Bruttoschuldbetrag	geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
(in CHF)				
31.12.2018	3'992'817	649'718	3'343'099	3'342'876
Vorjahr	3'664'347	153'890	3'510'457	3'510'369

Die gefährdeten Forderungen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen und sind auf wenige Kundenpositionen verteilt.

7.2 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

Es bestehen keine derivativen Finanzinstrumente.

Anhang zur Jahresrechnung 2018

7.3 Finanzanlagen

Es bestehen keine Finanzanlagen

7.4 Beteiligungen

Es bestehen keine Beteiligungen

7.5 Sachanlagen

	Anschaffungswert	bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investi- tionen 2018	Desinve- stitionen 2018	Abschrei- bungen 2018	Buchwert Ende Berichtsjahr
(in CHF)							
Sachanlagen							
Software	2'473'882	2'388'106	85'775	163'263	-	-71'929	177'109
übrige Sachanlagen	2'076'969	1'943'627	133'342	13'400	-	-43'335	103'408
Total Sachanlagen	4'550'851	4'331'733	219'118	176'664	-	-115'264	280'517

Die Abschreibungsmethoden und die angewandten Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

7.6 Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

(in CHF)		31.12.2018	Vorjahr
Sonstige Aktiven			
Indirekte Steuern		74'756	53'783
Abrechnungskonten		3'513	1'598
Übrige Aktiven		-	-
Total sonstige Aktiven		78'268	55'381
Sonstige Passiven			
Indirekte Steuern		34'795	79'744
Abrechnungskonten		-	-
Übrige Passiven		23'088	26'088
Total sonstige Passiven		57'883	105'832

7.7 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

(in CHF)		31.12.2018	Vorjahr
Verpfändete Aktiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		200'000	200'000

7.8 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber der Sammelstiftung Vita der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Anhang zur Jahresrechnung 2018

7.9 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeitenden der Bank sind nach dem Beitragsprimat bei der Sammelstiftung Vita der "Zürich" Lebensversicherungs-Gesellschaft versichert. Die Sammelstiftung bezweckt in erster Linie die Wahrnehmung der obligatorischen beruflichen Vorsorge bei Alter, Invalidität und Tod nach Massgabe des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen. Das Rentenalter wird im Alter von 65 Jahren für Männer und im Alter von 64 Jahren für Frauen erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 58. Altersjahr vorzeitig in Ruhestand zu treten, unter Inkaufnahme einer versicherungstechnischen Rentenkürzung.

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung des Bankhauses Jungholz beträgt der Deckungsgrad:

	per 31.12.2017 in %	per 31.12.2016 in %
Sammelstiftung Vita	105.7%	104.4%

Die Überdeckung der Vorsorgestiftung der Bank von 105.7% wird ausschliesslich zugunsten der Versicherten eingesetzt, weshalb für die Bank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht, der in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wäre.

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

Wirtschaftlicher Nutzen und Vorsorgeaufwand

(in CHF)	Deckungsgrad per 30.11.2018	Wirtschaftlicher Anteil der Bank			Bezahlte Beiträge 2018	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2018	Vorjahr	Veränderung		31.12.2018	Vorjahr
Vorsorgepläne mit Überdeckung	101.6%	-	-	-	77'592	77'592	68'542
Total	101.6%	-	-	-	77'592	77'592	68'542

Der Deckungsgrad per 30.11.2018 ist von der Vorsorgeeinrichtung hochgerechnet und nicht revidiert.

7.10 Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

(in CHF)	Stand Ende Vorjahr	zweckkon- forme Ver- wendungen	Änderung der Zweck- bestimmung (Um- buchung)	Wieder- eingang, gefährdete Zinsen + Kommis- sionen	Neubil- dung zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösung zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für latente Steuern	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Ausfallrisiken	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	1'710'000	-20'000	-	-	-	-	1'690'000
Rückstellungen für Restrukturierungen	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	-
Total Rückstellungen	1'710'000	-20'000	-	-	-	-	1'690'000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-	-	-	-
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	3'510'369	-	-	-66'865	45'791	-146'419	3'342'876
Wertberichtigungen für latente Risiken	-	-	-	-	-	-	-
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	3'510'369	-	-	-66'865	45'791	-146'419	3'342'876

Die Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken umfassen Rückstellungen für das Steuerverfahren mit dem Bundesland Nordrhein-Westfalen sowie für allfällige weitere Rechtsrisiken.

Anhang zur Jahresrechnung 2018

7.11 Gesellschaftskapital

(in CHF)	31.12.2018	Vorjahr
Aktienkapital	14'000'000	14'000'000
Namenaktien	14'000'000	14'000'000
- davon liberiert	14'000'000	14'000'000
Total Gesellschaftskapital	14'000'000	14'000'000

Mit dem Gesellschaftskapital sind keine speziellen Rechte und Restriktionen verbunden.

7.12 Nahestehende Personen

(in CHF)	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte	14'171'033	13'143'624	-	-
Gruppengesellschaften	-	-	-	-
Verbundene Gesellschaften	-	-	-	-
Organgeschäfte	-	-	-	-
weitere nahestehende Personen	-	-	-	-

Es sind keine Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Transaktionen mit nahestehenden Personen:

Die Muttergesellschaft Raiffeisenbank Reutte reg. Gen.m.b.H. ist beauftragt, Teile des Wertpapier-Backoffice sowie Teile der Vermögensverwaltung wahrzunehmen. Die Leistungen werden im Rahmen der gegenseitigen Personalkostenumlage verrechnet. Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte werden zu marktconformen Konditionen gewährt. Die Muttergesellschaft verzichtet aktuell auf die Verrechnung von Negativzinsen.

7.13 Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten

(in CHF)	31.12.2018		Vorjahr	
	Nominal	Anteil	Nominal	Anteil
Mit Stimmrecht				
Raiffeisenbank Reutte reg. Gen.m.b.H.	14'000'000	100.0%	14'000'000	100.0%

Die Raiffeisenbank Reutte reg. Gen.m.b.H. ist eine registrierte Genossenschaft im Tirol (Österreich). Die einzelnen Genossenschaftsmitglieder halten jeweils nicht mehr als 5% des Genossenschaftskapitals.

Anhang zur Jahresrechnung 2018

7.14 Nicht ausschüttbare Reserven

(in CHF)	31.12.2018	Vorjahr
Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserve	4'000'000	4'000'000
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve	231'000	231'000
Total nicht ausschüttbare Reserven	4'231'000	4'231'000

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

Für die freiwilligen Gewinnreserven bestehen keine statutarischen Ausschüttungsbeschränkungen.

Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte wurden mit flüssigen Mitteln abgewickelt und nicht mit anderen Transaktionen verrechnet.

7.15 Fälligkeitsstruktur der Bilanz / Finanzinstrumente

(in CHF)	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis 12 Monaten	fällig nach 1 bis 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	Total
Aktivum / Finanzinstrumente							
Flüssige Mittel	11'061'522	-	-	-	-	-	11'061'522
Forderungen gegenüber Banken	40'833'452	-	-	-	-	-	40'833'452
Forderungen gegenüber Kunden	105'668	22'583'824	-	-	-	-	22'593'801
Total	31.12.2018	52'000'642	22'583'824	-	-	-	74'488'776
	Vorjahr	58'893'041	24'511'357	-	-	-	83'404'398

Fremdkapital / Finanzinstrumente

Verpflichtungen gegenüber Banken	41'266	-	-	-	-	-	41'266
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	60'683'002	-	-	-	-	-	60'683'002
Total	31.12.2018	60'724'268	-	-	-	-	60'724'268
	Vorjahr	67'270'734	-	-	-	-	67'270'734

Anhang zur Jahresrechnung 2018

7.16 Bilanz nach In- und Ausland

Die Aufgliederung nach In- und Ausland erfolgt nach dem Domizil des Kunden.

(in CHF)	31.12.2018		Vorjahr	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	9'530'261	1'531'261	11'121'052	2'260'157
Forderungen gegenüber Banken	26'218'762	14'614'690	31'794'161	13'581'103
Forderungen gegenüber Kunden	7'129'436	15'464'365	8'181'963	16'465'962
Handelsgeschäft	-	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	-	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	78'837	-	29'220	-
Beteiligungen	-	-	-	-
Sachanlagen	280'517	-	219'118	-
Immaterielle Werte	-	-	-	-
Sonstige Aktiven	78'268	-	55'381	-
Total Aktiven	43'316'081	31'610'317	51'400'896	32'307'222

(in CHF)	31.12.2018		Vorjahr	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	41'266	-	46'305
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	7'380'727	53'302'275	11'484'687	55'739'741
Passive Rechnungsabgrenzungen	537'726	-	667'742	-
Sonstige Passiven	57'883	-	105'832	-
Rückstellungen	1'690'000	-	1'710'000	-
Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-
Gesellschaftskapital	14'000'000	-	14'000'000	-
Gesetzliche Kapitalreserve	4'000'000	-	400'000	-
Gesetzliche Gewinnreserve	231'000	-	231'000	-
Freiwillige Gewinnreserve	-	-	-	-
Verlustvortrag	-4'277'190	-	-1'225'516	-
Jahresverlust	-2'037'288	-	-1'858'751	-
Total Passiven	21'582'857	53'343'541	25'514'994	55'786'046

Anhang zur Jahresrechnung 2018

7.17 Aktiven nach Ländern und Ländergruppen

(in CHF)	31.12.2018		Vorjahr	
	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil
Schweiz	43'316'081	57.8%	51'400'896	61.4%
übriges Europa				
Deutschland	12'612'289	16.8%	12'543'723	15.0%
Österreich	16'142'918	21.5%	16'525'890	19.7%
Frankreich	-	0.0%	-	-
Italien	-	0.0%	68'401	0.1%
Fürstentum Liechtenstein	37	0.0%	4	0.0%
Übrige Länder	2'855'034	3.8%	2'828'910	3.4%
Nordamerika				
USA	-	-	-	-
Kanada	-	-	-	-
Südamerika				
Brasilien	-	-	-	-
Argentinien	-	-	-	-
Übrige Länder	-	0.0%	340'292	0.4%
Asien				
Japan	-	-	-	-
Singapur	-	-	-	-
Übrige Länder	38	0.0%	1	0.0%
Übrige	-	0.0%	-	0.0%
Total Aktiven	74'926'398	100.0%	83'708'118	100.0%

Anhang zur Jahresrechnung 2018

7.18 Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Der Ausweis der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen erfolgt nach dem Risiko der zugrundeliegenden Position und nicht nach dem Domizil des Schuldners. Bei gedeckten Engagements wird das Risikodomizil unter Berücksichtigung der Sicherheiten bestimmt. Die Bank analysiert die Länderratings von einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur. Aufgrund der Länderratings dieser Agentur sowie eigener Einschätzungen legt die Bank ein internes Länderrating fest.

Netto-Auslandengagement	31.12.2018		Vorjahr	
	Betrag	Anteil	Betrag	Anteil
Bankeigenes Länderrating	(in CHF)		(in CHF)	
1 - Erstklassig	29'789'980	100.0%	30'194'325	89.3%
2 - Gut	-	0.0%	300'076	0.9%
3 - Mittel	13'380	0.0%	2'831'761	8.4%
4 - Spekulativ	-	-	-	-
5 - Risiko	-	0.0%	473'310	0
Total	29'803'360	100.0%	33'799'472	100.0%

Ab dem Geschäftsjahr 2018 wird das Netto-Auslandengagement nach Abzug der Wertberichtigungen ausgewiesen.

Anhang zur Jahresrechnung 2018

8 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

8.1 Eventualforderungen und -verpflichtungen

(in CHF)	31.12.2018	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	376'233	459'464
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	-	-
Übrige Eventualverpflichtungen	-	-
Total Eventualverpflichtungen	376'233	459'464
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	-	-
Übrige Eventualforderungen	-	-
Total Eventualforderungen	-	-

8.2 Treuhandgeschäfte

(in CHF)	31.12.2018	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	-	-
Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften	-	-
Treuhandkredite	-	-
Andere treuhänderische Geschäfte	-	-
Total Treuhandgeschäfte	-	-

Anhang zur Jahresrechnung 2018

8.3 Verwaltete Vermögen

Art der verwalteten Vermögen

(in TCHF)	31.12.2018	Vorjahr
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	-	-
Vermögen mit Verwaltungsmandat	33'984	37'017
Andere verwaltete Vermögen	267'078	326'858
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	301'063	363'876
- davon Doppelzählungen	-	-

Als Kundenvermögen gelten alle zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Vermögen. Darin enthalten sind grundsätzlich alle Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie alle Depotwerte und Treuhandanlagen. Die Bank führt keine "custody-only"-Vermögen (ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehaltene Vermögen).

Entwicklung der verwalteten Vermögen

(in TCHF)	31.12.2018	Vorjahr
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	363'876	332'569
+ / - Netto-Neugeld-Zufluss/Netto-Geld-Abfluss	-21'882	-4'990
+ / - Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	-40'931	36'297
+ / - Übrige Effekte	-	-
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende	301'063	363'876

Die Höhe der Nettoneugelder wird berechnet, indem Mittelzuflüsse und -abflüsse bei den verwalteten Vermögen auf der Basis der Transaktionen auf Kundenebene ermittelt werden. Zins und Dividendenerträge der verwalteten Vermögen gelten nicht als Neugeldzufluss. Markt- und Währungsschwankungen, Gebühren, Kommissionen und belastete Zinszahlungen sind in den Nettoneugeldern nicht enthalten.

Anhang zur Jahresrechnung 2018

9 Informationen zur Erfolgsrechnung

9.1 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Aufgliederung nach Risiken

(in CHF)	2018	Vorjahr
Handelserfolg aus:		
Devisen	179'433	213'363
Edelmetallen	26'951	41'687
Total Handelserfolg	206'383	255'050

9.2 Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

(in CHF)	2018	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	124'932	128'983
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	-	-

9.3 Personalaufwand

(in CHF)	2018	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	1'285'408	1'180'032
Sozialleistungen	179'075	165'844
Übriger Personalaufwand	75'063	77'333
Total Personalaufwand	1'539'545	1'423'209

9.4 Sachaufwand

(in CHF)	2018	Vorjahr
Raumaufwand	195'931	188'987
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1'392'522	1'393'318
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	20'964	18'028
Honorare der Prüfgesellschaft	376'796	608'158
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	373'996	592'027
- davon für andere Dienstleistungen	2'800	16'131
Übriger Geschäftsaufwand	1'580'749	1'445'445
Total Sachaufwand	3'566'963	3'653'936

Im übrigen Geschäftsaufwand sind Sonderkosten in Höhe von TCHF 881 für Consulting und Rechtsberatung enthalten.

Anhang zur Jahresrechnung 2018

9.5 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösung von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freierwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Wesentliche Verluste, ausserordentliche Aufwände

Es wurden im Berichtsjahr Schadensfälle über TCHF 57 (Vorjahr TCHF 17) unter der Erfolgsrechnungsposition "Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verlusten" verbucht.

9.6 Aufwertung von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Es wurden im Berichtsjahr keine Aufwertungen im Anlagevermögen vorgenommen.

9.7 Laufende Steuern

(in CHF)	2018	Vorjahr
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	7'849	9'317
Total Steuern	7'849	9'317
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	n.a *	n.a. *

* Nicht anwendbar, da negativer Geschäftserfolg.

Bei den Steueraufwendungen handelt es sich um die Kapitalsteuer des Kantons St. Gallen.

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Bankhaus Jungholz AG

St. Gallen

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zur Jahresrechnung 2018



Bericht der Revisionsstelle ***an die Generalversammlung der Bankhaus Jungholz AG*** ***St. Gallen***

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Bankhaus Jungholz AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 8 bis 31) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Beat Rüttsche
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Adrian Meier
Revisionsexperte

St. Gallen, 26. März 2019



**BANKHAUS
JUNGHOLZ** | Schweiz

Bankhaus Jungholz AG
Private Banking Schweiz
CH-9000 St. Gallen • Poststraße 6 • Tel.: +41 71 22841-00
info@bankhaus-jungholz.ch • www.bankhaus-jungholz.ch